

Interdisziplinäre Lehrpraxis als Basis für inklusive Versorgung von Patienten - Ein Erfahrungsbericht aus der interprofessionellen Lehrpraxis der Sprach-, Ergo- und Physiotherapie

L. Spitzer, A. Glässel, C. Müller

Theoretischer Hintergrund:

Mit Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention rückt Inklusion als Ziel sprachtherapeutischer Interventionen in den Fokus therapeutischer Bemühungen (UN-BRK 2006; Grohnfeldt & Lüdtke, 2013). Dies gilt zum Beispiel für ein Kind mit Down-Syndrom, das an einer Ferienfreizeit teilnehmen möchte. Um Inklusion zu erreichen, ist meist die Arbeit in einem interdisziplinären Team erforderlich (dbl, 2014). Auch die WHO (2010) betont die Notwendigkeit von Interdisziplinarität und fordert zu interdisziplinärem Lernen und Lehren auf. Interdisziplinäre Ausbildungskonzepte bilden somit künftige Meilensteine der Gesundheitsversorgung, auch wenn diese noch mit Barrieren einhergehen (DiVall et al., 2014). Eine der Barrieren stellt das lückenhafte Wissen über Kompetenzen anderer Berufe dar (Byrne & Pettigrew, 2010).

Ein interdisziplinäres Dozententeam arbeitet an dieser Wissenslücke und entwickelte ein Konzept zum Erwerb interprofessioneller Kompetenzen. Ziel dabei ist die Reflexion und Weiterentwicklung des eigenen Selbst- und Fremdbildes bei Studierenden der Ergo-, Physio- und Sprachtherapie (EPS).

Methode:

EPS-Studierende reflektieren ihre therapeutischen Herangehensweisen aus 3 Perspektiven:

- 1) Individuelle Perspektive
- 2) Anwendungs- und Klienten Perspektive
- 3) Professionspezifische Perspektive

Ergebnisse:

Die Erfahrungen zeigen, dass die EPS-Studierenden intensiv in interdisziplinären Austausch gelangen. Dieser ermöglicht die Reflexion der eigenen Rolle, aber auch Grenzen und Überschneidungen zu anderen Berufen zu identifizieren, um so dem Ziel einer inklusiven Klientenversorgung gerecht zu werden. Die Ergebnisse basieren gegenwärtig auf Erfahrungswerten.

Referenzen:

Byrne, A. & Pettigrew, C. M. (2010). Knowledge and attitudes of allied health professional students regarding the stroke rehabilitation team and the role of the Speech and Language Therapist. *Int J Lang Commun Disord*, 45 (4), 510-21. doi: 10.3109/13682820903222791

DiVall, MV., Kolbig, L., Carney, M., Kirwin, J., Letzeiser, C., Mohammed, S. (2014). Interprofessional socialization as a way to introduce collaborative competencies to first-year health science students. *J Interprof Care*, 28 (6), 576-8. doi: 10.3109/13561820.2014.917403

WHO (2010). *Framework for Action on Interprofessional Education and Collaborative Practice*. Verfügbar unter http://www.who.int/hrh/resources/framework_action/en/

UN-Behindertenrechtskonvention (2006). *CRPD-Inhalte. Regelungen und Bestimmungen der UN-Behindertenrechtskonvention*. Verfügbar unter: <http://www.behindertenrechtskonvention.info>

Grohnefeldt, M. & Lüdtke, U. (2014). Sprachtherapie im inklusiven schulischen Kontext. *Logos*, 21 (2), 117 – 121.

Dbl – Deutscher Bundesverband für Logopädie e. V. (2014). *Inklusion. Positionierung des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie*. Verfügbar unter: https://www.dbl-ev.de/fileadmin/Inhalte/Dokumente/Service/Meldungen/2014/Positionspapier_Inklusion.pdf

Learning Outcomes:

Interessenten erhalten einen Einblick in ein interdisziplinäres Lehrkonzept und in die methodischen Herangehensweisen. Dabei wird die methodische Umsetzung bzw. Anleitung zur Selbst-Fremdbild-Analyse anhand der drei Perspektiven 1) Individuelle Perspektive, 2) Anwender Perspektive und 3) Professionelle Perspektive aufgezeigt.

Keywords:

Interdisziplinäre Lehre, Interdisziplinäres Lernen, Selbst-Fremdbild Analyse

Korrespondenzadresse:

mail@lena-spitzer.de